



SCHULINTERNES CURRICULUM
FÜR DEN
KONFESSIONELL-KOOPERATIVEN RELIGIONSUNTERRICHT IN
DEN JAHRGÄNGEN 5/6
Gymnasium Marianum Meppen

Stand Februar 2018

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht in den Jahrgängen 5/6 - Hauscurriculum

Gemeinsamer Unterrichtsplan			Unterrichtseinheiten von 10 -12 Stunden		
Basistexte/ Grundbegriffe	Inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch	Prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	Unterrichtsinhalte	Inhaltsbezogene K. katholisch	Prozessbezogene K. katholisch
<p>UE 1 Die Bibel – Verbindung zwischen Gott und den Menschen</p> <p>Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psalm 23 • Evtl. Vergleich Mt 1,18-2,12 und Lk 2,1-21 <p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klage-, Dank- und Lobpsalm • Altes und Neues Testament • 4 Evangelisten • Sprachen der Bibel 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, aus welchen Büchern die Bibel besteht und wie sie entstanden sind. • erklären, wie man Textstellen in der Bibel nachschlägt. • erläutern biblische Zeichen der Hoffnung und zeigen auf, dass in biblischen Geschichten erzählt wird, was Menschen mit Gott erlebt haben. • zeigen auf, wie sich Menschen in Worten der Klage, des Dankes und des Lobes an Gott wenden. • stellen dar, wie biblische Aussagen in einzelnen Lebenssituationen wichtig werden können 	<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <p>Deutungs- und Urteilskompetenz</p> <p>Deutungs- und Urteilskompetenz</p> <p>Gestaltungskompetenz</p>	<p>Das Alte Testament</p> <p>Das Neue Testament</p> <p>Die Bibel heute</p>		

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht in den Jahrgängen 5/6 - Hauscurriculum

Basistexte/ Grundbegriffe	Inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch	Prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	Unterrichtsinhalte	Inhaltsbe- zogene K. katholisch	Prozessbe- zogene K. katholisch
<p>UE 2 Ich und die anderen – verantwortlich handeln</p> <p>Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gen 1, 26-28 • Mt 7,12 <p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Goldene Regel • Menschenrechte • Selbstannahme • Nächstenliebe 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Einzigartigkeit und Würde jedes Menschen als christlichen Grundwert. • zeigen die Notwendigkeit gemeinsamer Regeln als Grundlage für ein gelingendes Miteinander auf. • setzen sich mit Beispielen solidarischen Handelns auseinander. • setzen Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (z.B. Vertrauen, Freundschaft, Streit, Schuld, Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen in Beziehung. 	<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <p>Deutungs- und Urteilskompetenz</p> <p>Deutungs- und Urteilskompetenz</p> <p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <p>Deutungs- und Dialogkompetenz</p>	<p>Die christlichen Grundwerte: Einzigartigkeit und Würde des Einzelnen</p> <p>Regeln, die gut tun Streiten und sich versöhnen</p> <p>Umgang mit Freunden und Fremden</p> <p>Inklusion</p> <p>Gottesebenbildlichkeit</p> <p>Kinder- und Menschenrechte</p>		

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht in den Jahrgängen 5/6 - Hauscurriculum

Basistexte/ Grundbegriffe	Inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch	Prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	Unterrichtsinhalte	Inhaltsbe- zogene K. katholisch	Prozessbe- zogene K. katholisch
<p>UE 3 Gott als Schöpfer und Begleiter – Nachdenken über Gott</p> <p>Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gen. 1 +2 • Exodus <p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schöpfer • Mythos 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Schönheit und Bedrohung der Schöpfung. • erläutern eine Schöpfungserzählung als Glaubensaussage und vergleichen diese mit der gängigen naturwissenschaftlichen Erklärung der Weltentstehung. • entwerfen Möglichkeiten für ein Handeln im Sinne des Schöpfungsauftrages. • beschreiben biblische und gegenwärtige Beispiele von Menschen, die ein Leben im Vertrauen auf Gott führten und führen. • beschreiben Geschichten vom Anfang/Mythen anderer Religionen und Kulturen und gestalten diese ggf. in Rollenspiel oder Bildern. • gestalten und erläutern unterschiedliche Gottesvorstellungen. 	<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <p>Darstellungs- und Deutungskompetenz</p> <p>Urteils- und Dialogkompetenz</p> <p>Urteils- und Dialogkompetenz</p> <p>Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz</p> <p>Darstellungs- und Deutungskompetenz</p> <p>Gestaltungskompetenz</p> <p>Deutungs- und Gestaltungskompetenz</p>	<p>Umwelt- und Tierschutz</p> <p>Die biblischen Schöpfungsberichte und Darwins Evolutionstheorie</p> <p>Schöpfungsmythen von Juden, Muslimen und Babyloniern</p> <p>Aufbruchsgeschichten: Abraham und Mose</p> <p>Biblische Bilder von Gott Bilderstreit</p>		

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht in den Jahrgängen 5/6 - Hauscurriculum

Basistexte/ Grundbegriffe	Inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch	Prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	Unterrichtsinhalte	Inhaltsbe- zogene K. katholisch	Prozessbe- zogene K. katholisch
<p>UE 4 Wer war Jesus?</p> <p>Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichnisse - Auswahl aus Lk 15 und 16 • Gruppen zur Zeit Jesu – Auswahl, z.B. Mt 21,12-17; Mt 2,34-40; Lk 20,1-8; Mt 12 9-14 <p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evangelium • Gleichnis • Messias • Pharisäer • Sadduzäer • Zeloten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nennen wesentliche Stationen im Leben Jesu. • beschreiben wichtige politisch-religiöse Gruppierungen zur Zeit Jesu. • erläutern, dass Jesus Jude war. • zeigen anhand von Beispielen auf, dass Jesu Zuwendung Heil und Gemeinschaft stiftet. • geben Gleichnisse vom Kommen des Reiches Gottes wieder und erklären diese. • setzen christliche Ereignissen aus dem Leben Jesu in Beziehung und entwerfen exemplarisch Elemente zur Gestaltung eines Festes. 	<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <p>Deutungs- und Urteilskompetenz</p> <p>Deutungs- und Urteilskompetenz</p> <p>Deutungs- und Dialogkompetenz, ggf. Gestaltungskompetenz, wenn bspw. ein Gleichnis nachgestellt wird</p> <p>Gestaltungskompetenz</p>	<p>So lebte Jesus</p> <p>Der Weg Jesu</p> <p>Deutung der Gleichnisse Jesu</p>		

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht in den Jahrgängen 5/6 - Hauscurriculum

Basistexte/ Grundbegriffe	Inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch	Prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	Unterrichtsinhalte	Inhaltsbe- zogene K. katholisch	Prozessbe- zogene K. katholisch
<p>UE 5 Evangelisch - katholisch</p> <p>Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mt 6,9-13 <p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abendmahl • evangelisch • katholisch • Konfession • Ökumene • Sakrament • Taufe 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren eigene Erfahrungen mit Kirche. • erklären die Bedeutung kirchlicher Feste im Lebenslauf. • erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von evangelischer und katholischer Kirche. • stellen Beispiele ökumenischer Zusammenarbeit dar. • erarbeiten einen interreligiösen Stadtplan. • erkunden Gotteshäuser. 	<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <p>Deutungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <p>Deutungskompetenz</p>	<p>Religiöse Spuren und Dimensionen in der persönlichen Lebenswelt</p> <p>Gemeinsamkeiten von Konfessionen sowie deren Unterschiede</p> <p>Eigene Erfahrungen mit Religion sowie persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion</p>		

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht in den Jahrgängen 5/6 - Hauscurriculum

Basistexte/ Grundbegriffe	Inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch	Prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	Unterrichtsinhalte	Inhaltsbe- zogene K. katholisch	Prozessbe- zogene K. katholisch
<p>UE 6 Abrahams Kinder</p> <p>Basistexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1. Mose 12-22 (Abrahamerzählung in Auszügen) • 5. Mose 6,4-9 <p>Grundbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abrahamitische Religionen • Davidstern • Moschee • Ramadan • Sabbat • Symbol • Synagoge 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Spuren religiösen Lebens und Glaubens auf. • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede der monotheistischen Religionen. • erläutern die Bedeutung ausgewählter religiöser Ausdrucksformen und Symbole. • erklären die nahe Beziehung zwischen Judentum, Christentum und Islam. • setzen sich mit der religiösen Vielfalt in ihrer Umgebung auseinander (Interreligiöser Stadtplan; Erkunden von Gotteshäusern). 	<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <p>Deutungs- und Dialogkompetenz</p> <p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</p> <p>Deutungs- und Dialogkompetenz</p> <p>Gestaltungskompetenz</p>	<p>Jüdisches Leben (z.B. Feste)</p> <p>Grundkenntnisse zum Islam (Fünf Säulen des Islam)</p> <p>Abraham und Jesus als wichtige Personen in den drei Weltreligionen</p> <p>Bilder des Glaubens (Symbole)</p>		

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht in den Jahrgängen 5/6 - Hauscurriculum

Unterrichtsreihe* (UE)	Titel
1	Die Bibel – Verbindung zwischen Gott und den Menschen
2	Ich und die anderen – verantwortlich handeln
3	Gott als Schöpfer und Begleiter- Nachdenken über Gott
4	Wer war Jesus?
5	Evangelisch – katholisch
6	Abrahams Kinder

*Die Reihenfolge der Unterrichtseinheiten ist nicht verbindlich.

Leistungsbewertung

Leistungs- und Überprüfungssituationen haben zum Ziel, die Verfügbarkeit der erwarteten Kompetenzen nachzuweisen.

In der schriftlichen Lernkontrolle (**jeweils im 2. Schulhalbjahr**) werden überwiegend Kompetenzen überprüft, die im unmittelbar vorangegangenen Unterricht erworben werden konnten.

Schriftliche Lernkontrollen gehen mit einem Drittel, mündliche und fachspezifische Leistungen mit zwei Dritteln in die Gesamtzensur ein.

Zu mündlichen und anderen fachspezifischen Leistungen zählen z.B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- Mündliche Überprüfungen,
- Unterrichtsdokumentationen (Mappe, ggfs. Protokolle, Lernbegleitheft, Lerntagebuch, Portfolio),
- Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen,
- Präsentationen, auch mediengestützt (z.B. durch Einsatz von Multimedia, Plakat, Modell),
- Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten und deren Darstellung,
- Langzeitaufgaben und Lernwerkstattprojekte,
- Planung, Durchführung und Präsentation von Aktivitäten an außerschulischen Lernorten,
- Freie Leistungsvergleiche (z.B. Schülerwettbewerbe).

Bei kooperativen Arbeitsformen sind sowohl die individuelle Leistung als auch die Gesamtleistung der Gruppe in die Bewertung einzubeziehen. So werden neben methodisch-strategischen auch die sozial-kommunikativen Leistungen angemessen berücksichtigt.